



Pressemitteilung

Jugendticket grenzüberschreitend denken

Die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller setzt sich dafür ein, grenznahe Drehkreuze – notfalls auch gegen einen Aufpreis – in das neue baden-württembergische 365-Euro Jugendticket zu integrieren, das im März an den Start gehen soll.

Waldshut-Tiengen, 20.01.2023

Sabine Hartmann-Müller MdL
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: +49 711 2063 961
sabine.hartmann-mueller@
cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 7741 83 52 605
Telefax: +49 7741 83 52 631
sabine.hartmann-mueller.wk@
cdu.landtag-bw.de



Bereits bei der Einführung des 9-Euro-Tickets haben sich viele Bürgerinnen und Bürger gewünscht, mit ihren Fahrkarten auch nach Straßburg oder Basel reisen zu können. Dass an der Bundesgrenze Endstation war, hat dagegen insbesondere in Südbaden für großen Frust gesorgt. Die Rheinfelder Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller (CDU) schlägt daher vor, die Gültigkeit des Tickets – notfalls durch optionale Aufpreise – zu erweitern.

Durch die Einbindung der Drehkreuze Basel Badischer Bahnhof, Strasbourg Gare, Mulhouse-Ville, Colmar und Schaffhausen könne das Ticket „an den Grenzen atmen“, so Hartmann-Müller. „Wir sind an Bodensee, Hoch- und Oberrhein so eng mit unseren Nachbarn verflochten, dass es einfach Sinn macht. Wenn man zur Lehre oder zum Studium nach Basel will, hilft einem das Jugendticket sonst herzlich wenig“, so die CDU-Politikerin. Allein die Hochrheinbahn fahre zweimal durch schweizer Hoheitsgebiet, weshalb man hier jeweils separate Tickets lösen müsste. „Dass selbst der Transitverkehr beim Schülertransport betroffen ist, passt schlicht nicht zum grenzüberschreitenden Lebensgefühl bei uns am Hochrhein“, so die Landtagsabgeordnete weiter.

Die Initiative von Sabine Hartmann-Müller hat noch einen weiteren Grund: „Ich möchte unbedingt verhindern, dass grenznahe Gemeinden wie Jestetten, Lottstetten, Dettighofen und Büsingen a. H. aufgrund ihrer besonderen Randlage erneut von Zugang zum Geltungsgebiet eines landesweiten Tickets abgeschnitten werden“, erklärte die Christdemokratin. Beim 9-Euro-Ticket hätten sich die Menschen im wahrsten Sinne des Wortes von der Ampel abgehängt gefühlt.

Hartmann-Müller zeigte sich optimistisch, dass eine Vereinbarung mit den französischen und schweizer Stellen möglich ist, mahnte Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) zugleich aber auch zur Eile. Das Land müsse zügig in die Gespräche einsteigen, denn bis zum geplanten Geltungsbeginn sind es nur noch etwa sechs Wochen.